

Blickpunkt Luftwaffe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **87 (2012)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

 ALGERIEN

Bis Ende 2011 wird die algerische Luftwaffe von Russland eine Reihe von Yak-130-Trainingskampfflugzeugen erhalten. Seit April 2011 wurden diese Flugzeuge von der russischen Luftwaffe für das Training zukünftiger



Russisches Trainings- und Kampfflugzeug des Typs Yak-130.

Kampfpiloten genutzt. Die Piloten, die sich derzeit in der aktiven Phase des Flugprogramms befinden, bewerten das Flugzeug sehr positiv im Hinblick auf die leichte Manövrierbarkeit, Stabilität und Beherrschbarkeit des Flugzeuges. Algerien hat diese modernen Trainingsflugzeuge für Kampfpiloten bestellt, um ein hoch qualitatives Training der Su-30MKI(A)-Piloten sicherzustellen. Beide Flugzeuge werden bei IRKUT Corp. gefertigt.

 ARGENTINIEN

Der kanadische Triebwerkproduzent Pratt & Whitney Canada hat bekannt gegeben, dass Argentinien bei den Pucara Erdkampfflugzeuge neue PT6A-62 einbauen wird. Die 950 PS starke Propellerturbine aus Kanada wird die französischen Turbomeca-



Argentinisches Erdkampfflugzeug vom Typ «Pucara».

Astazou-XVIG-Triebwerke ersetzen. Über den Preis und den Zeitpunkt der Umrüstung hat sich Pratt & Whitney Canada ausgeschrieben. Bei dem Pucara handelt es sich um ein Erdkampfflugzeug aus Argentinien, das in den 1960er-Jahren entwickelt und bis in die 1980er-Jahre gebaut wurde.

 MEXIKO

Die mexikanische Marine hat den ersten von vier CN235 MPA (Maritime Patrol Aircraft), die bei Airbus Military im Rahmen eines Auftrages mit EADS North America unter der Merida-Initiative, einem gemeinsamen Programm zwischen der amerikanischen und der mexikanischen Regierung, bestellt wurden, übernommen.

Die verbleibenden drei Flugzeuge werden in der ersten Hälfte 2012 ausgeliefert. Die CN235 in der MPA-Konfiguration umfasst die neueste Technologie, die für die Überwachung der hoheitlichen Gewässer aus der Luft entwickelt wurde. Die Kombination aus einem nach vorne sehenden Infrarotsystem (FLIR) und eines Suchradars erlaubt es, dass man Schiffe lokalisieren und verfolgen kann und damit gründlich an der Küstenlinie patrouillieren kann.

Das Automatic Identification System (AIS) und das Fully Integrated Tactical System (FITS) sind ideal, um militärische Überwachungsmissionen für die mexikanische



Seeüberwachungsflugzeug des Typs CN235 MPA der mexikanischen Marine.

Marine durchzuführen. Das FITS wurde komplett von Airbus Military entwickelt und stellt sicher, dass die umfangreichen Daten, die von den Sensoren an Bord des Flugzeuges gesammelt werden, einfach von der Crew genutzt werden können, um ihre Mission zu erfüllen. Neben dieser Auslieferung hat die mexikanische Marine bereits drei CN235 in Betrieb, die die beiden CN235, die von der mexikanischen Bundespolizei betrieben werden, ergänzen. Die mexikanische Luftwaffe und Marine betreiben auch neun C295 und sechs C212. Bisher hat Airbus Military 211 CN235 an 32 Betreiber in weltweit 20 Ländern verkauft.

 MALAYSIA

Malaysia, das bereits russische Kampffjets Su-30MKM gekauft hat, will nun bei dem sibirischen Hersteller Irkut Übungsflugzeuge des Typs Jak-130 in Auftrag geben. Dies kündigte der malaysische Verteidigungsminister Ahmad Sahid Hamidi an. Im

Weiteren sei Malaysia auch daran interessiert, neben den bereits beschafften 18 Kampffjets des Typs Su-30MKM weitere Maschinen desselben Typs zu bestellen.

 USA

Gemäss einer Meldung von Boeing hat das Unternehmen von der U.S. Air Force einen Folgeauftrag zur Kampffwertsteigerung ihrer B-1-Bomber erhalten. Boeing beziffert das Auftragsvolumen mit einem Wert von 57 Millionen US-Dollar. Die B-1-Bomber wurden zwischen 1986 und 1990 an die U.S. Air Force übergeben und unterlaufen einen kontinuierlichen Modernisierungsprozess, damit sie sich über viele weitere Jahre zum modernsten Kriegsgerät zählen dürfen. Bei dieser Nachrüstung werden alle 66 einsatzfähigen B-1-Bomber auf den Block-16A-Standard gebracht.

In diesen Arbeiten sind Softwareanpassungen bei Teilsystemen vorgesehen. Bei dem B-1 handelt es sich um einen Bomber mit Schwenkflügeln, der über interkontinentale Distanzen eine grosse Waffenlast ins Kriegsgebiet bringen kann und dort im Tiefflug zielsicher angreifen kann.

Die Lockheed Martin F-22A «Raptor» haben im Herbst nach vier Monaten Flugverbot den Flugbetrieb wieder aufnehmen dürfen. Das Flugverbot war als Vorsichtsmassnahme verhängt worden, weil Probleme mit dem Sauerstoffsystem des Stealth-Jagdflugzeuges zur Gefährdung des Piloten, die über Anzeichen von Sauerstoffmangel klagten, geführt hatten.

Es gab rund ein Dutzend Zwischenfälle mit dem Sauerstoffsystem. Insgesamt wurden 16 Flüge durchgeführt, um die Ursache der Fehlleistungen des Systems zu erforschen. Da es nicht gelang, eine vollständige Aufklärung zu erreichen, erhalten die Piloten eine bestimmte Zusatzausrüstung. Durch die lange Pause wird die Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft zwei Monate dauern, da die Piloten erst ein spezielles Training durchlaufen müssen.

Patrick Nyfeler 



Wieder in der Luft – die Flotte der F-22A-Raptor-Stealth-Jäger.